

Rasanter Blick zurück auf das VDE E-Race nach Schwedt Teamgeist und Innovationskraft

Auch diesen Sommer haben wieder 300 Studierende aus Norddeutschland für drei Tage ihr Basislager zum E-Race Formula Student im StroamCamp aufgeschlagen, bis in die Nacht an E-Fahrzeugen gearbeitet, getüftelt und sich ausgetauscht. Genau solchen Entwicklergeist und Innovationskraft braucht die Region.

Beim E-Race in Schwedt präsentierten insgesamt zehn Teams ihre neugefertigten E-Rennwagen beim ersten großen Formula Student Event des Jahres einer Jury und unterzogen sie das erste Mal einer technischen Abnahme – ähnlich dem TÜV. Nach allen erforderlichen Abnahmen ging es auf die Rennstrecke am Schwedter Hafen zum rasanten Praxistest. Die Formula Student ist der größte Ingenieurswettbewerb für Studenten weltweit.



Gruppenfoto der zehn Studierenden-Teams der VDE E-Race im Basislager auf dem StroamCamp.

Foto: VDE

Rundgang im Basislager

Geschäftsführer Dirk Sasson vom Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt hatte als einer der Hauptsponsoren des VDE E-Race zum Rundgang durch das Fahrerlager am StroamCamp geladen. „Ich bewundere, mit welcher Innovationskraft die technischen Systeme zum Laufen gebracht werden. Hier ist ein Automobilzulieferer, der würde die Studierenden am liebsten direkt von der Werkbank einstellen, aber auch wir als Stadtwerke sowie unsere Unternehmen in der Region brauchen solche Studierenden dringend“, betonte Sasson. Harald Jahnke von den Stadtwerken Prenzlau und Benjamin Noack von den Städtischen Werken Angermünde folgten der Einladung ihres Geschäftsführerkollegen. „Es ist faszinierend, was die jungen Leute im Stande sind zu leisten und wie weit die Technologie fortgeschritten ist. Ich bin beeindruckt“,



Wir brauchen solche Studierenden dringend.

Dirk Sasson,
Geschäftsführer
Unternehmensverbund
Stadtwerke Schwedt



Es ist faszinierend, was die jungen Leute im Stande sind zu leisten.

Benjamin Noack,
Geschäftsführer Städtische
Werke Angermünde



Solche Events holen den wissenschaftlichen Bildungsprozess in die Stadt.

Silvio Moritz,
Vize-Bürgermeister
Schwedt

so Benjamin Noack. Schwedts stellvertretender Bürgermeister Silvio Moritz zeigte sich ebenso fasziniert: „Wenn wir solche Events oder universitäre Camps regelmäßig in die Stadt bringen, dann haben wir eine Chance den wissenschaftlichen Bil-

dingsprozess in die Stadt zu holen.“ Vieles wird gebraucht, um mit dem eigenen E-Flitzer erfolgreich bei der Formula Student mitfahren zu können. Studenten unterschiedlicher Bereiche, wie Elektrotechnik oder BWL, arbeiten dafür über Mo-

nate hinweg eng zusammen und übernehmen Verantwortung für Planung, Finanzierung, technische Umsetzung, Logistik und Vermarktung. Hier, wie im Unternehmensalltag ist es der Teamgeist, der alle voranbringt.

EDITORIAL

Bleibt neugierig!



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser, das neue Schuljahr steht vor der Tür – eine spannende Zeit voller Herausforderungen und Chancen. Wir möchten allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg wünschen. Nutzt die Zeit, um Wissen zu sammeln, Freundschaften zu pflegen und Eure Talente zu entdecken!

Vielleicht sehen wir uns am 6. und 7. September auf der SAM, der Studien- und Ausbildungsmesse in Schwedt? Wir sind vor Ort, denn wir brauchen junge, engagierte Menschen wie Euch, die unsere Region aktiv mitgestalten wollen.

Wie wird Schwedt zukünftig mit Energie versorgt? Wie können wir die Digitalisierung vor Ort vorantreiben? Und wie machen wir unsere Stadt für Bürger und Besucher noch lebens- und liebenswerter?

Daran arbeiten wir in unserem Unternehmensverbund schon jetzt. Und gemeinsam können wir auch in Zukunft noch viel bewegen. Bleibt also neugierig, bewahrt Euch die Freude am Entdecken und die Begeisterung fürs Gestalten. In diesem Sinne wünschen wir einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr!

Euer Dirk Sasson,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes
Stadtwerke Schwedt



UMSCHAU-TIPP: „Bloß die Namen. Ich bin Paula.“

Es brauchte lange bis zur großen Liebe. Beide leben in der gleichen Straße und doch aneinander vorbei: Paul (Benjamin Schaupt), Angestellter im staatlichen Dienst und unglücklich verheiratet, und Paula (Katharina Apitz), alleinerziehende Mutter von zwei Kindern und als Kassiererin im Supermarkt arbeitend. Der Legende nach sind Paul und Paula füreinander bestimmt, das wissen alle in der Singerstraße... Schaffen die beiden den Weg in ein selbstbestimmtes, glückliches Leben? Erleben Sie eine poetische Geschichte um zwei Liebende, die entgegen aller Konventionen für ihr persönliches Glück aufbegehren, begleitet von auf der Bühne live-performten legendären Ost-Hits! Premie-

re ist am 2. Oktober 2024, 19:30 Uhr im Großen Saal. Das Stück läuft bis 29. März 2025. Weitere Informationen und alle Termine auf theater-schwedt.de. Tickets im Online-Shop oder an der Theaterkasse (Telefon 03332 538-111, E-Mail kasse@theater-schwedt.de).

➔ **Die Legende von Paul und Paula**
Für die Premiere am 2.10.2024 verlosen wir 2 x 2 Tickets. Einfach eine E-Mail mit dem Begriff „Legende“ an: umschawschwedt@spree-pr.com.
Viel Glück!



Der DDR-Filmklassiker in einer neuen Bühnenfassung von ubs-Intendant André Nicke.

Foto: ubs

Wie entwickeln sich Energiepreise 2025?

Gute Nachrichten: Die Strompreise werden 2025 sinken. Nachdem Stromkunden 2024 noch einen längeren Atem brauchten, können die Stadtwerke Schwedt das in sie gesetzte Vertrauen zurückgeben. Auch der Gaspreis wird im zweiten Jahr in Folge zurückgehen. Die neuen Preise (Veröffentlichung Ende November) gelten ab 01.01.2025.

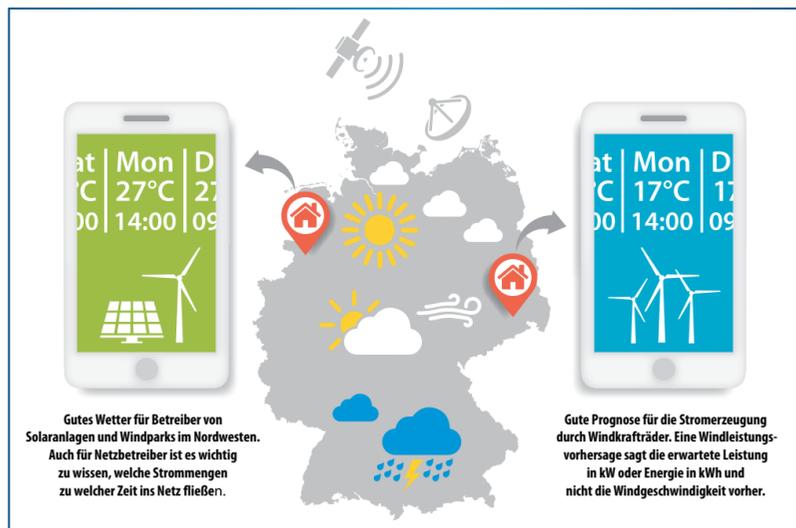
Ein Zweig der Meteorologie wird immer wichtiger: Die Energiemeteorologie. Sie optimiert und liefert Wettervorhersagen für die Energiewirtschaft. Ob es sonnig, wolkeig oder stürmisch wird, ist natürlich wichtig für die Erträge von Wind- und Solarparks. Da die auch in Brandenburg immer mehr und von der erbrachten Leistung

gigantischer werden, hat das Wetter einen immensen Einfluss auf die Stromproduktion. Unerwartete Wetterereignisse können da leicht zu Stromschwankungen führen. Wir sprachen mit Dr. Vanessa Fundel vom Deutschen Wetterdienst (DWD). Die Geoökologin koordiniert das DWD-Energieprogramm.

Und nun die Wettervorhersage für die Energiewirtschaft

Warum erfordert die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien eine präzise Wettervorhersage?

Dr. Vanessa Fundel: Die Energiewende hat auch den Deutschen Wetterdienst vor große Herausforderungen gestellt. Während Strom aus Kohle und Atomkraft jederzeit produziert werden konnte, ist jetzt die Situation eine andere. Windkraft und Photovoltaik sind die beiden wichtigen Energieträger für die Stromerzeugung in Deutschland geworden. Das Wetter hat einen großen Effekt auf das Stromnetz und die Versorgungssicherheit. Die Stromproduktion ist aber nicht nur wetterabhängig geworden, auch dezentral, also in der Fläche überall verteilt. Zuverlässige meteorologische Vorhersagen für die Steuerung der Stromnetze sind daher unverzichtbar.



Der Deutsche Wetterdienst bietet einen kostenfreien Zugriff auf all seine gesammelten Daten von Wetterstationen am Boden, aus der Luft oder von Satelliten: Wer Strom aus regenerativen Quellen erzeugen möchte, muss wissen, wann und vor allem wo genau die Sonne scheint oder Wind aufkommt.

Was unterscheidet Energiewetter von der „normalen“ Wettervorhersage?

Anhand unserer Vorhersagen erstellen Prognosedienstleister die Prognosen für die Solar- und Windkraftproduktion für die Übertragungsnetzbetreiber. Danach wird geplant. Also: Wieviel Strom wird am kommenden Tag über PV oder Windkraftanlagen eingespeist? Waren aber die Vorhersagen falsch und der vorhergesagte wolkenfreie Himmel ist doch großräumig bewölkt, muss die Leistungsprognose der Übertragungsnetzbetreiber korrigiert werden. Und das kostet. Denn nun müssen kurzfristig und ungeplant zum Beispiel Gas-Kraftwerke für die Stromerzeugung hinzugezogen werden, um die Defizite auszugleichen. Wir als Deutscher Wetterdienst haben also den Anspruch durch Bereitstellung hochwertiger meteorologischer Information die Versorgungssicherheit der Stromversorgung sicherzustellen, damit Bevölkerung und Industrie permanent und stabil mit Strom versorgt werden.

Energiewetter ist ein relativ junger Zweig der Wettervorhersage – seit wann gibt es den beim DWD?

Damit sind wir konkret vor 12 Jahren mit EWEline gestartet. Das war unser erstes großes Forschungsprojekt zusammen mit dem Fraunhofer IEE und sozusagen der Startschuss für gezielte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gewesen. Da fand der intensivierete Austausch mit Übertragungsnetzbetreibern statt und das wachsende Verständnis füreinander. Was ist Ihnen wichtig? Wo sind unsere Vorhersagen verbesserungswürdig? Und wie können wir unsere Aktivitäten darauf ausrichten, damit es zur deutlichen Verbesserung der Leistungsprognosen von Wind- und PV-Einspeisung kommt? Bei EWEline



DWD-Energie-Expertin Dr. Vanessa Fundel. Foto: DWD

NE ging es also zunächst um das Verständnis, welche Daten genau Netzbetreiber für ihre Leistungsvorhersage brauchen.

Was waren die Ergebnisse und welche Daten sind besonders wichtig?

Eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der Energiewirtschaft ist immens wichtig. Gebraucht werden natürlich Strahlungsvorhersagen für PV. Und verlässliche Windvorhersagen für Windanlagen – und zwar auf Nabenhöhe, also auf der Höhe, wo sich die Rotorblätter der Windanlage befinden. Das ist meist auf 100 bis 160 Metern Höhe. In dieser Höhe hatten wir zunächst gar nicht so viele Daten, um die Vorhersagen mit Messungen zu vergleichen. Üblicherweise wird

von Staubereignissen zum Beispiel aus der Sahara eingeführt. Es zeigt, dass Saharastaub sehr wohl und massiv die Sonnenstrahlung verändert und die Leistung reduziert. Die Strahlungsvorhersage für Deutschland wird mittlerweile nicht mehr nur stündlich, sondern alle 15 Minuten zur Verfügung gestellt. Der Deutsche Wetterdienst stellt zudem seit 2017 alle Daten, Modelle und Prognosen in der Open-Data-Plattform kostenfrei zur Verfügung, bei der sich jeder bedienen kann.

Wer profitiert genau von den Energiewettervorhersagen?

Im Prinzip: Wir alle! Je besser die Vorhersagen, desto besser funktioniert die Energiewirtschaft und der Strommarkt. Davon profitieren letztendlich alle Verbraucher. Und das ist auch der Auftrag des Deutschen Wetterdienstes als Bundesanstalt, sich für die kritische Infrastruktur und Daseinsvorsorge zu engagieren und Verantwortung zu tragen.

Was würde man sich in Zukunft für die Prognosen wünschen?

Zukunftsmusik ist vielleicht ein Energiewetterbericht. Das gibt es in Frankreich. In Zusammenarbeit mit Netzbetreibern erfahren etwa da die Bewohner, in welchen Bereichen zum Beispiel mit viel Sonne und somit Einspeisung zu rechnen ist und zu welcher Tageszeit es am besten ist, viel Strom zu verbrauchen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Deutscher Wetterdienst (DWD)

Am 11. November 1952 wurde der DWD gegründet und ist eine Bundesanstalt mit Sitz in Offenbach (Hessen). Die Hauptaufgabe ist es, vor wetterbedingten Gefahren zu warnen sowie das Klima in Deutschland zu überwachen, zu dokumentieren, seine Veränderungen zu bewerten. Es geht also längst nicht mehr um die tägliche Wettervorhersage, es geht um Daten zur Vorhersage und zur gesamtgesellschaftlichen Beherrschung des Klimawandels. Seit 2017 sind diese Informationen für jedermann kostenlos auf der DWD-Website (opendata.dwd.de) aufrufbar.



SWZ als E-PAPER

Die STADTWERKE ZEITUNG ist mit ihren wichtigsten Themen jetzt auch online. Einfach reinklicken: www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/

Revolution bei Wettervorhersage durch KI

Künstliche Intelligenz soll Prognosen über das Wetter schneller und besser machen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat nun einen Durchbruch erzielt. Zum ersten Mal weltweit ist es gelungen Wetterbeobachtungsdaten ausschließlich mithilfe von KI in Vorhersagemodelle und Klima-Analysen einzuspeisen. Davon würden sowohl die Nutzer von Wettervorhersagen profitieren, als auch auf Klimaanalysen Angewiesene aus den Bereichen wie Energie, Hochwasserschutz und Infrastruktur, so der DWD. „Diese Technologie bereitet den Weg für künftig vollständig datengetriebene Vorhersagesysteme“, so Prof. Dr. Sarah Jones, Präsidentin des nationalen Wetterdienstes.

StroomCamp als Tor zum Baltischen Meer EINMAL UM DIE OSTSEE UND NACH SCHWEDT



In 6.000 km und 44 Tagen um die 400.000 km² große Ostsee. Ende Juli erreichten die Campingreisenden von KUGA-TOURS ihr Ziel – den Flusscampingplatz in Schwedt.

Mit im Gepäck Geschichten und Impressionen, die sie am Ende ihrer Reise durch 8 Ostsee-Anrainerstaaten Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen bei einem Abendessen im Restaurant „Anker&Platz“ am StroomCamp Revue passieren ließen. Insgesamt 35 Abenteuerlustige aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg hatten sich am 13. Juni mit ihren 18 Wohnmobilen über

die 1 Fehmarnsund-Brücke auf den Weg gemacht. Das Besondere an der Tour: Die Teilnehmer reisten in ihren eigenen Gefährten, konnten jeden Fahrtag individuell gestalten – um den Rest, wie Buchung der Stellplätze, Fährüberfahrten oder Führungen, kümmerte sich der Veranstalter. „Wir haben jeden mit Navigationsgeräten, Kartenmaterial und Reiseführern versorgt und täglich Ausflusstipps gegeben“, erklärt der Reiseleiter und Begleiter der Ostseerundung, Hans Gesell. „Ei-

ner genießt unterwegs mehr die Natur, der andere besucht lieber Sehenswürdigkeiten.“ An jedem Tages-Etappen-Ziel – täglich wurden 200 bis 300 km zurückgelegt – trafen sich dann alle KUGA-Teilnehmer wieder zu gemeinsamen Unternehmungen. In 2 Kopenhagen (Dänemark) begegneten sie der berühmten Meerjungfrau, von Stockholm aus wurden die Schärengrärten 3 erkundet. Für alle ein besonderes Highlight war eins der größten Mittsommerfeste in Schweden auf

der Insel Vaxholm 4 und an Tag 15 die Übernachtung am Polarkreis 5 in Finnland, wo auch um 24 Uhr die Sonne nicht unterging. Beeindruckend waren die 6 Alexander Newsky Kathedrale Tallin (Estland), Lettlands Hauptstadt Riga 7 „Berg der Kreuze“ in Litauen 8 und Danzig (Polen) 9 Die letzten beiden Tage der außergewöhnliche Reise verbrachten alle Teilnehmer in der Nationalparkstadt Schwedt 10. Auch im kommenden Jahr bietet KUGA-Tours wieder die Ostseerundung an und steuert das StroomCamp als Tor zur Ostsee an!

Der Blog zur Ostseerundung 2024:



StroomCamp übernimmt schwimmende Apartments

Übernachten auf dem Wasser



Ab 2025 können StroomCamp-Gäste auch auf Hausbooten übernachten.

Ab Oktober übernimmt der Campingplatz zwei moderne Hausboote des Unternehmers Daniel Bauer als schwimmende Apartments. „Wir freuen uns sehr, dass wir das StroomCamp-Angebot zukünftig um die Hausboot-Übernachtungen erweitern können“, sagt Campingplatzleiter Ralf Diesterweg. Ab der Saison 2025 sind die schwimmenden Schlafplätze buchbar. Schon jetzt haben Gäste die Qual der Wahl für eine geruhige Nacht an der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße: mit Anlegestellen für Sportboote, Zeltplätzen, Gästezimmern und Stellplätzen für Wohnmobile, deren Zahl diesen Sommer auf 36 angewachsen ist.



Der freie Blick auf die Wasserstraße und den angrenzenden Auen Nationalpark ist bei jeder Übernachtung auf dem Hausboot inklusive.

26. Kinoprogrammpreis 2024 Prämiert für vielfältiges Kulturangebot

Große Freude beim Schwedter Kino! Das FilmforUM wurde im Juni erneut für herausragendes Engagement und Programmgestaltung mit dem Kinoprogrammpreis 2024 ausgezeichnet. Kinoleiterin Doreen Müller (im Foto re.) nahm den mit 25.000 Euro dotierten Preis persönlich in Berlin vom Medienboard Berlin-Brandenburg entgegen. „Die Auszeichnung zeigt, dass wir durch eine gut gemischte FilmAuswahl und vielfältige Aktionen die Kinomentalität in Schwedt lebendig halten können. Dafür agieren wie jeden Tag aufs Neue mit Herz“, freute sich Doreen Müller. Sie sei sich bewusst, dass viel Anstrengung in die Zukunft gesetzt werden muss, um immer wieder neu für das Kulturerlebnis Kino zu begeistern. Mit 65.000 Gästen ist es dem Kino Schwedt 2023 durch ein gutes Filmangebot und Sonder-



filmreihen wie den „Filmkunsttag“, „Mein erster Kinobesuch“ oder das „Open-Air-Kino“ gelungen, insgesamt 9.000 Besucherinnen und Besucher mehr als im Vorjahr zu begrüßen. Dazu trug auch der geförderte Kulturpass positiv bei. Das FilmforUM wolle weiterhin den Nerv des Publikums treffen.

Schmerzvermeidung nach Liebscher & Bracht Erfahrungsberichte zum neuem Bewegungsangebot

Seit diesem Frühjahr gibt es die Anwendungen zur Schmerzvermeidung nach Liebscher & Bracht. Zwei Klientinnen berichten:

Susanne, Angestellte, 43 Jahre, hatte 3 Monate lang Beschwerden in der rechten Schulter: „Bei schnellen Bewegungen spürte ich einen sehr starken, stechenden Schmerz. Das An- und Ausziehen z.B. einer Jacke war kaum noch möglich. Den Arm konnte ich nicht mehr schmerzfrei heben. Die erste Anwendung war angenehm schmerzhaft und ich habe danach eine Entspannung gespürt. Mir wurden zwei Übungen an die Hand gegeben, die ich zu Hause konsequent 4 Wochen täglich für jeweils 2 Minuten durchgeführt habe. Danach war der Schmerz weg. Heute kann ich den Arm wieder vollständig und schmerzfrei heben. Sobald ich Verspannungen spüre, führe ich



Kursleiterin Julia Lenz. Foto: privat. Hilfsmittel, die bei Liebscher & Bracht zum Einsatz kommen. Foto: LB Kaffeemacherei

meine beiden Übungen durch. Ich kann Liebscher & Bracht absolut empfehlen.“

Christiane, OP-Schwester, 59 Jahre, wählte Liebscher & Bracht aufgrund von Schmerzen im Ellenbogen: „Ich hatte Einschränkungen beim Tragen von Taschen, Beuteln und Kisten. Die Anwendung war schmerzhaft, aber erfolgreich. Bisher hatte ich erst eine und nun noch die Hälfte meiner anfänglichen Schmerzen. Ich bekam die Übungen gezeigt, die ich regelmäßig durchführte. Ich fühle mich besser und gehe zu einer weiteren Anwendung.“

Anmeldungen für einen Gruppenkurs oder Einzelanwendungen unter Tel. 03332 449-377 oder per Mail an fitness.aquarium@stadtwerke-schwedt.de.

Rollendes Kundenzentrum

Jumbo im neuen Outfit auf Achse

Das Infomobil der Stadtwerke Schwedt ist stets auf Achse – künftig auch im frischen Look. Mit der Umbenennung und Umgestaltung der Telekommunikationsmarke von „via“ zu „tio“ folgte auch das „Umstyling“ des Infomobils.

Mehr als nur eine rollende Werbefläche – das Informationsmobil der Stadtwerke Schwedt, welches den liebevollen Namen „Jumbo“ trägt, hat sein grünes Gewand nun gegen ein grün-lila Outfit eingetauscht. Das acht Meter lange Fahrzeug ist das mobile Kundenzentrum der Stadtwerke.

Und so taucht es da auf, wo Beratungen gewünscht sind. Wie etwa beim Public Viewing in Landin zu Beginn der Fußball-Europameisterschaft 2024, derzeit vor allem aber in den Ortschaften, in denen es an digitaler Infrastruktur hapert. Hier sind die Stadtwerke Schwedt als Partner des geförderten Glasfaserausbau unterwegs, um betroffene Hauseigentümer zu informieren

und bezüglich eines Glasfaserausschlusses für das eigene Haus und die passenden Internetprodukte zu beraten. „Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden steht für uns im Vordergrund. Manche Anliegen lassen sich trotz aller technischen Möglichkeiten doch besser im direkten Gespräch klären – ganz individuell und einfach auf Augenhöhe“, sagt Maurice Martini, Sachgebietsverantwortlicher Marketing der Stadtwerke Schwedt und ergänzt: „Unsere Kollegen im Außendienst planen die ‚Einsatzorte‘ des Jumbos sehr bewusst. Wir möchten da präsent sein, wo wir Bürger und so taucht es da auf, wo Beratungen gewünscht sind. Wie etwa beim Public Viewing in Landin zu Beginn der Fußball-Europameisterschaft 2024, derzeit vor allem aber in den Ortschaften, in denen es an digitaler Infrastruktur hapert. Hier sind die Stadtwerke Schwedt als Partner des geförderten Glasfaserausbau unterwegs, um betroffene Hauseigentümer zu informieren



Das rollende Kundenzentrum der Stadtwerke Schwedt im neuen Look.

Foto: SW5

Internet, Telefon und TV mit tio

Wir mögen's nicht nur grün

Ja, die Stadtwerke sind grün. Nicht nur deren Strom, nein auch ihr Logo, es ist – und bleibt – ihre Unternehmensfarbe. Aber seit einiger Zeit ist ein Farbklecks hinzugekommen. Man mag im Unternehmen offensichtlich auch lila. Diverse Dienstfahrzeuge und ein Riesennebner am CKS kommen neuerdings im frischen Lila-Look daher. Doch was verbirgt sich genau dahinter?

Eine Markenänderung der Stadtwerke, die vor einigen Monaten für die Telekommunikationsparte vollzogen wurde. Was vorher „SDTelecom“ oder „via“ war, heißt nun „tio“ und wird künftig in der neuen Markenfarbe lila präsentiert. Neben dem grünen Stadtwerke-Logo wird nun auch die neue Farbe in der Fahrzeugflotte sichtbar. „Wir wollen mit der Umgestaltung der Fahrzeuge unsere neue Marke tio präsentieren, aber eben auch unsere Telekommuni-

kationsprodukte. Denn die sind wirklich gut und können mit der Konkurrenz bestens mithalten“, so Maurice Martini.

Tio vereint Telefon, Internet, Mobilfunk und TV unter einer Marke und bietet Sicherheit sowie Dienstleistungen aus einer Hand. Die Schwedter investieren kontinuierlich in ihre Netze, sind sich der immensen Wichtigkeit schneller digitaler Infrastruktur in der Region bewusst. „Inzwischen sind wir gigabitfähig“, so Martini.

Übrigens: Wer sich für mehr als ein Produkt der Stadtwerke Schwedt entscheidet, profitiert vom tio PLUS Bonusprogramm, über das bis zu 9 € Ersparnis auf den monatlichen Rechnungsbetrag möglich sind.

Mehr Infos zu allen tio-Tarifen und dem Bonusprogramm:



Stadtwerke heizen bald Feuerwehr ein

Fernwärmenetz fit für die Zukunft

Die Stadtwerke Schwedt gewährleisten weiterhin die Versorgungssicherheit: Zum Jahresende wird ein bedeutender Meilenstein bei der Sanierung des Fernwärmenetzes erreicht sein. Damit ist es fit für die bevorstehende Wärmewende.

Dabei wurde das Augenmerk auch auf freie Flächen und mögliche neue Objekte gelegt, damit das Fernwärmenetz bei Bedarf weiterwachsen kann. So haben bereits das neue Pflegeheim des Evangelischen Jugendhilfswerks, das kürzlich Richtfest feierte, sowie die im Bau befindliche neue Feuerwache einen Fernwärmeanschluss erhalten. Sobald also die Feuerwehr einzieht, wird sie von den Stadtwerken eingheizt.

Rohre aus 60er Jahren

„Die Sanierung des Fernwärmenetzes ist eine präventive Maßnahme“, erklärt Moritz Müller, Planungsingenieur Wärme und zuständiger Projektplaner der Sanierung. „Jährlich werden dafür rund 400.000 Euro seitens der Stadtwerke bereitgestellt und investiert.“

Rund 80 Prozent aller Gebäude im Schwedter Stadtgebiet sind an das Fernwärmenetz angeschlossen. Es umfasst ein 144 Kilometer langes Leitungssystem, bestehend aus Vor- und Rücklaufleitung. Das wurde zum Großteil Ende der 60er Jahre gelegt. „Mit der Gründung der PCK-Raffinerie kam auch die Fernwärmeversorgung für die Stadt Schwedt“, erzählt Moritz Müller. „Damals wurden ganz normale Stahlrohre verlegt. Weil gute Isolierstoffe knapp waren, wurden sie mit Stroh und Dachpappe umwickelt.“ Für die teilweise 60 Jahre alten Rohrleitungen ist es nun Zeit, Platz für neue Rohre zu ma-



Der Leiter Technik/Energie der Stadtwerke Schwedt, Stephan Mittelstädt mit Planungsingenieur Moritz Müller vor dem Schlauch- und Übungsturm der künftigen neuen Zentralen Feuerwache. Sie bekam mit dem Rohbau im Frühjahr einen Fernwärmeanschluss.

Fotos (2): SPREE-PR/Friedel

chen. Havarien gibt es – dank guter Kontrollmechanismen – selten. Auch die sehr gute Qualität des Heizwassers im Fernwärmenetz, welches durch die PCK aufbereitet wird, trug maßgeblich dazu bei, dass die Rohrleitungen über die letzten Jahrzehnte derart gut in Schuss geblieben sind.

Mehr Energieeffizienz

Bei der Sanierung geht es gleichermaßen um Energieeffizienz und das ‚Fitmachen‘ der Leitungen für die Wärmewende. Die Fernwärme wird über eine Hauptader, das Primärnetz, durch das Stadtgebiet zu den einzelnen Wärmeübertragungsstationen, WÜST genannt,



Der Planungsingenieur Moritz Müller kontrolliert an der WÜST 08 den Abstand der Vor- und Rücklaufleitungen der neuerlegten Fernwärme-Trasse.

geleitet. In den WÜSTen wird die Wärme des Primärnetzes auf die Sekundärnetze übertragen und von hier aus in den Versorgungsbereichen verteilt, bis zum Anschlussnehmer, also dem Endkunden. Das große Leitungsnetz verzweigt sich also in viele kleine Netze. In diesem Jahr wurden die letzten Rohrleitungen zwischen der WÜST 08, an der Gesamtschule Talsand, und der WÜST 13, am AquariUM, komplett saniert. „Die neuen Kunststoffmantelrohre sind wesentlich besser gedämmt als die alten Fabrikate und somit verschwindet weniger Wärme im Erdreich“, erklärt der Planungsingenieur. Anders als früher in einem sogenannten Haubenkanal aus Beton, werden die Rohre nun in einem Meter Tiefe direkt im Erdreich verlegt.

Bei der Sanierung des Fernwärmenetzes konnten durch Kooperationsprojekte mit der Stadt und anderen Gewerken Kosten reduziert werden, da zeitgleich Geh- und Radwege saniert oder Glasfaserkabel verlegt werden konnten. Das Erdreich musste so nur einmal

geöffnet werden, bei geteilten Kosten für Tiefbauarbeiten oder anteilige Kostenübernahme für neue Pflastersteine. „Das war eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, so Moritz Müller.

Abschluss vor Heizperiode

Ende September sollen alle großen Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein, noch vor Beginn der Heizperiode. Bis Jahresende folgen dann die „Verschönerungsarbeiten“, wie die Wiederherstellung der Oberflächen mit Rasensaat. Der Leiter Technik und Energie der Stadtwerke Schwedt, Stephan Mittelstädt, weiß um die Beeinträchtigungen während der Bauphasen. „Ich möchte mich daher bei den Bürgern und Anwohnern für die Geduld und Nachsicht für den zeitweisen Baulärm während der Sanierung und Einschränkung beim Parken bedanken. Das kann sich leider noch bis in den November hineinziehen.“ Die auch in Zukunft sichere Versorgung mit Fernwärme wird dies hoffentlich entschuldigen.

TELEKOMMUNIKATION Ein starkes Duo für Geschäftskunden

So individuell, wie jedes Unternehmen, ist auch der Kundenservice bei den Stadtwerken Schwedt. Im Bereich Telekommunikation kümmert sich eine Doppelbesetzung um passgenaue Produkte.

Seit vergangenem Oktober verstärkt Mandy Meinke den Geschäftskundenvertrieb, den seit 2000 Grit Haese allein unter ihren Fittichen hatte. Das Duo ergänzt sich perfekt. „Es trifft sozusagen Erfahrung auf Innovation“, bringt es Grit Haese auf den Punkt. Sie ist seit 1998 bei den Stadtwerken Schwedt, hat von analog, über ISDN, zur Digitalisierung mit SIP-Technik bis hin zu Glasfaser alle technischen

Neuerungen begleitet. Mandy Meinke bringt neue, frische Ideen und Arbeitsweisen mit – sie kümmerte sich seit 2019 um den Projektbereich Breitbandanschlüsse, ehe die junge Frau in Elternzeit ging. Anders als bei Privatkunden sind die Leistungsanforderungen bei Firmen an Telefonie, Internet und Datenleitungen viel breiter gefächert und benötigen ganz andere Sicherheitsstandards. Produkte von der Stange greifen hier oft nicht. Bei großen Unternehmen müssen 30 bis 40 Mitarbeiter problemlos gleichzeitig telefonieren können und vernetzt sein. Wieder andere Firmen müssen riesige Datenmengen übertragen können. Da geht es dann



eher um die Bereitstellung von Festverbindungen mit entsprechenden garantierten Bandbreiten. „Wir müssen also Produkte kreieren, so wie es der Kunde für sich und sein Geschäftsfeld und Geschäftserfolg benötigt. Manche Großkunden passen in überhaupt keine Produktkategorie. Dann erarbeiten wir Produkte Non-Standard“, so Grit Haese. Die Beratung, Betreuung und Vorbereitung sind hier das A und O und finden in enger Zusammenarbeit mit den Technikern und der IT bei den

Stadtwerken Schwedt statt. Vorab müssen Anschlussmodalitäten der Anslusstechnik geklärt sein, ehe ein neues Produkt an den Start gehen kann. Geringe Ausfallzeiten sind ebenso elementar – an der Telekommunikation hängt nun mal das Geschäft. „Die Beratung ist daher viel individueller und intensiver“, sagt Mandy Meinke. Und findet persönlich vor Ort statt. „Und das ist das, was die großen Telekommunikationsanbieter eben nicht so detailliert können“, weiß Grit Haese. „Dass wir einfach vor Ort sind, das Geschäftskunden wissen, wenn das was ist, da können wir uns hinwenden und morgen geht's wieder.“

1 Beraten in Doppelbesetzung Geschäftskunden in Sachen Telekommunikation: Grit Haese (li.) und Mandy Meinke.

Foto: SPREE-PR/Friedel

Fördermöglichkeiten genutzt Auch das Spaßbad bekommt neues Dach

Nachdem das Sportbad seit Herbst 2023 ein neues Dach hat, ist nun das Spaßbad dran. Die Sanierung der Dachfläche des 25 Jahre alten Baus wäre spätestens 2028 ohnehin fällig geworden. Dank Fördergeldern können die Arbeiten schon jetzt stattfinden.

Die alten Dachplatten sind inzwischen entsorgt, auf den Trägern ist die untere Dachschiicht, die Dampfsperre, bereits verlegt, die Zargen für die zukünftigen Oberlichter sind montiert. Mitte November soll dann auch dieser Bereich wieder dicht sein und die letzten Innenausbauarbeiten starten.

Das Sportbad indes ist schon wieder bestens als solches zu erkennen. Das Sportbecken ist mit Wasser gefüllt – allerdings nur zu Testzwecken. Es gilt zu prüfen, ob das sanierte Becken dicht ist. Sicker innerhalb von zwei Wochen nichts durch, ist die Dichtigkeit gegeben und das Wasser wird wieder abgelassen. Dann können die finalen Fliesenarbeiten und der Einbau des Hubbodens starten.

Was steht als nächstes an?

■ Im Eingangsbereich und den Umkleiden befinden sich die Arbeiten auf der Zielgeraden. Es wird gefliest und gemalert. Einbauten wie Empfangstresen, Trennwände und Spinde können sukzessive aufgestellt und montiert werden. ■ Jetzt kann auch die Installation des neuen Kassensystems starten. Digitaler wird alles und um einiges bequemer für den Besucher. Der Bad- oder Saunabesuch kann online gebucht und die Schlüsselbänder einfach am Automaten abgeholt werden. Ab durch's Drehkreuz geht



Neues Dach für das Spaßbad (vorn): Die Sanierungsarbeiten laufen auf Hochtouren.

es zu den Umkleiden und den Spinden. Schlüsselfrei lassen die sich dank Chip öffnen und schließen. Der Abschluss der Arbeiten in diesen Bereichen ist für Oktober angedacht.

Der weitere Fahrplan

Laufen alle Arbeiten nach Plan, ist das AquariUM Mitte November 2024 gänzlich dicht. Die nachfolgenden Aufgaben sind zeitlich überschaubar und sehr gut planbar, so dass in den folgenden Wochen die Wiedereröffnung stattfinden kann. Für den Fall allerdings, dass witterungsbedingte oder bautechnische Verzögerungen bei der Dachsanierung eintreten, die das Weiterarbeiten im Spaßbad hemmen, erwägt das Team aktuell

einen Plan B: eine Teilöffnung des AquariUM. Ziel wäre es dann, zumindest das Vereinsschwimmen im Sportbad zu ermöglichen. Ob dieser Plan umsetzbar ist, wird allerdings noch baurechtlich geprüft. Denn Sicherheit geht vor.

Seit dem Einsturz des Sportbaddaches im Juli 2021 führt das AquariUM ein online Bautagebuch. Hier können Sie alle Baufortschritte verfolgen!



Liebe Freunde des Nationalparks,

der Herbst ist die perfekte Zeit, um Bilder und Tiere aus Naturmaterialien zu kreieren. Kleine Zapfen-Kobolde mit einem Moosbart und einem Gewand aus Federn freuen sich bestimmt über einen Platz im Haus. Genauso wie die Kastanienispinnen zu Halloween. Wichtig ist aber, nicht mehr Naturmaterialien als benötigt aus der Natur mitzunehmen. Denn bei vielen Tieren wie Hirschen, Wildschweinen und Eichhörnchen stehen die Früchte der Bäume ganz oben auf der Speisekarte. Übrigens: Im Herbst steht auch der Fellwechsel

bei Reh & Co an. Sie sind dann eher grau, damit sie sich in der „grauen“ Jahreszeit besser verstecken können. Sie möchten im Nationalpark aktiv sein, so lange er noch herbstlich bunt daherkommt? Dann machen Sie doch mit bei der nächsten Müllsammelaktion unseres Fördervereins. Wir treffen uns am 21.09. um 10 Uhr am Anglerheim der Ortsgruppe Schwedt (bis 14 Uhr). Wir würden uns freuen.

Ihre Julia Kuwald
Mitarbeiterin StroomCamp und
Unterstützerin des Fördervereins
Nationalpark Unteres Odertal e.V.



Die Nationalpark-Ecke

KURZER DRAHT



Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt/Oder
Tel: 03332 449-0

Service-Telefon
Tel: 03332 449-449
Störungsdienste
Gas:
Tel: 03332 449-390
Strom/Fernwärme:
Tel: 03332 449-460

Telefon/Internet/Kabel-TV:
Tel: 03332 449-105
 www.youtube.com/c/UnternehmensverbandStadtwerkeSchwedt
 www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt

www.stadtwerke-schwedt.de

Events & Termine

6.– 8. September

Schwedter Ausbildungsmesse sam und Wirtschaftsmesse IN-KONTAKT (Sa. 20 Uhr mit Open-Air-Kino vor der Odertal Bühne, 5 €). Uckermärkische Bühnen Schwedt. Messe Eintritt frei.

14. September, 9:30 – 13 Uhr

2. Schwedter Stadtlaf mit 800 m für die Kleinsten bis 10 km für erfahrene Läufer. Starts am Sportplatz Dreiklang, H.-Eisler-Weg 19a. Anmeldung bis 2.9., 24:00 Uhr: my.raceresult.com/286892/. Startgeld: 5 €, ermäßigt 3 € (Kinder bis 14 Jahre frei).

27. – 29. September

Schwedter Oktoberfest mit Schaustellern, Festzelt, Bühne, Markt- und Kunsthandwerk und Feuerwerk am Sa. Dirndl und Lederhose sind eindeutig erlaubt. Eintritt frei!

28. September bis 30. Oktober

Streiflichter Schattenriss in der Galerie am Kietz. Di. und Mi. 10 bis 16 Uhr, Do. 10 bis 18 Uhr, So. 15 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung. Preise: 2 €; ermäßigt 1 €, Schüler/Studenten frei.

19. Oktober, 11 – 17 Uhr

KulinariUM, die Messe rund um regionale Köstlichkeiten, Speisen und Getränke. Uckermärkische Bühnen Schwedt, Eintritt: 3 €.

2. November, 13:30 – 16:30 Uhr

RangerTour: Fahrtenlesen im Wald. Dreistündige Wanderung mit Rangerinnen im Nationalpark. Anmeldeschluss: 31.10., Tel. 03332 267711, kostenfrei.



Tag 2 der Herausforderung: Fynn, Matti, Joshua und Constantin (v.li.) erreichen das StroamCamp in Schwedt.

„Wir sind Constantin, Fynn, Joshua und Matti. Wir nehmen am 'Projekt Herausforderung 2024' teil.“ Diese E-Mail erreichte die Stadtwerke Schwedt Anfang Juni. Sie bräuchten Unterstützung bei ihrem Vorhaben, stand da.

Mit dem Rad wollten die vier Neuntklässler in 13 Tagen 1.600 Kilometer um Brandenburg fahren – mit nur 110 Euro für jeden in der Tasche. Und sie wollten den Vorjahres-Rekord ihrer Schule knacken. Das Evangelische Gymnasium Cottbus gibt Neuntklässlern die Chance, statt eines „gewöhnlichen Praktikums“ eine Herausforderung zu absolvieren, um so einmalige Erfahrungen zu sammeln. Im vergangenen Jahr



Beerensträucher gießen auf dem Campingplatz – dafür gab es Proviant.

wurden dabei knapp 1.400 Kilometer in 12 Tagen absolviert. „Challenge accepted!“, sagten sich Constantin, Fynn, Joshua und Matti. Auf der Suche nach kostenlosen Übernachtungsmöglichkeiten und

einem Abendessen hatten sie sich auch an die Stadtwerke Schwedt gewandt. „Wir waren sofort begeistert von der Aktion, die wir gerne unterstützen“, so Campingplatzmanager Ralf Diesterweg. Das Team des Flusscampingplatzes Stroam-Camp in Schwedt lud das Quartett nicht nur zum Übernachten ein, sondern hielt zusätzlich eine Aufgabe mit Belohnung bereit.

Erste Panne am 1. Tag

Es war am 1. Juli gegen 17 Uhr, als die Jungs den Tunnel der Schwedter Stadtbrücke querten und schließlich am StroamCamp einbogen. Gestartet waren sie zwei Tage zuvor in Peitz bei Cottbus. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie bereits mehr als 200 km auf dem

Tacho. Schon am ersten Tag gab es eine Panne. „Wir haben versucht den Hinterreifen zu flicken, das hat semiprofessionell funktioniert. Deswegen haben wir unseren Betreuer gerufen, danach ging es ohne Probleme weiter“, berichtet Constantin. Betreuer Sebastian Tetschke begleitet die Jungs mit dem Wohnmobil und steht mit Rat und Tat zur Seite. „Ich finde das Projekt großartig und bin begeistert, das Team so erleben zu dürfen.“ Der Vater von Fynn weckt die Jungs jeden Morgen mit lauter Musik, lässt sich unterwegs regelmäßig den Standort schicken und nimmt sie abends in Empfang. Bevor die Radler aber ihre Zelte in Schwedt aufschlagen konnten, galt es eine Aufgabe zu erledigen: Beerensträucher mit Wasser aus dem Emaille-Eimer gießen. Das Wasser aus dem Kanal musste vier Mal in 5 Minuten quer über den Campingplatz gebracht werden. Mit einer Vierer-Kette packten sie auch diese Challenge. Dafür hielt das Stroam-Camp-Team einen Korb mit regionalen Produkten zum Abendessen und Frühstück bereit. So konnte das schmale Budget geschont werden.

Neuer Schulrekord

Am 12. Juli erreichten Constantin, Fynn, Joshua und Matti wieder Cottbus – nach 13 Tagen und 1.706 Kilometern. „Der alte Schulrekord wurde um 306 km geknackt“, vermeldete später Betreuer Sebastian. „Alle sind heile zurückgekommen.“ Unterwegs gab es noch vier Schlauchwechsel und zwei Stürze...

Das Video zum Projekt „Herausforderung“



Unterstützung für Macher und Gestalter

Naturschutz, Sport, Kultur, Senioren, Kinder- und Jugendarbeit – der Unternehmensverbund der Stadtwerke Schwedt unterstützt mit Rat, Tat und finanziellen Mitteln. Und zwar diejenigen, die sich - oft ehrenamtlich - mit Leidenschaft und Herzblut für die Region einsetzen. Allein in 2023 stellte der kommunale Versorger dafür rund 162.000 Euro bereit. Bereits kleine Geldsummen, Präsente oder Gutscheine können für strahlende Augen sorgen, größere Beträge für den Erhalt von Institutionen und deren Projekten. Wie immer gilt auch bei Spenden und Sponsorings: „Die Vielfalt macht's.“ Hier ein Auszug:

- Gesamtschule Talsand – Kinogutscheine zum Schulabschluss
- Uckermärkische Werkstätten gGmbH Pinnow und Schwedt – Popcorn zum Sommerfest
- Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium – Abschlussfeier der Klasse 10
- Schlosstheater Landin e. V. – Landkulturtage in Landin, Kindertheater
- Passower Pferdefreunde e. V., Pferdesportverein Pinnow e. V. – Turniere
- Selbsthilfegruppe nach Schlaganfall Schwedt/Oder e. V.
- Frauenverein Schwedt e. V. – Neuanschaffung Sitzgruppen im Lesecafé
- W.-Busch-Grundschule Pinnow – Tischtennisplatte für Schulhof
- Volkssolidarität Verbandsbereich UM, Ferienfahrt Wohngruppen-Kinder
- Astrid Lindgren Grundschule – Spendenlauf
- Schutzhütte Schwedter Tafel
- Tantower SV e. V. – Rasentraktor

- Museumsförderverein – Filmprojekt „Ich bin im Tabak groß geworden.“
- Kita Kinderarche – Unterstützung wegen Einbruch
- FSV City 76 Schwedt e. V. – Anschaffung von Kleinfeldtoren
- MC Schwedt e. V. – Deutsche und Landesmeisterschaften
- Bouleplatz Schwedt
- Trickfabrik Schwedt e. V.
- Wassersport PCK Schwedt e. V.
- Gustav-Bruhn-Schule Angermünde – Präsente für Sommerfest (Foto)



Foto: SVS/Merike

- FC Schwedt e. V. – Nachwuchsarbeit und Energy Cup
- Flussbadestelle e. V. – Umweltbildungs- und Kulturangebote
- Förderverein Nationalpark Unteres Odertal e. V.
- Grundschule am Waldrand – Wasserspender
- Kunstverein Schwedt e. V.
- SSV PCK 90 Schwedt e. V. – Schwimmen, Kinder-/Jugendsport
- Jugend trifft Technik e. V. – Technikstützpunkt
- TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e. V. – Gewichtheben, Kinder-/Jugendsport
- Uckermärkische Bühnen Schwedt
- Uckermärkischer Boxverein 1948 Schwedt e. V.
- Wassersport PCK Schwedt e. V. – Kinder-/Jugendsport

← Schüler Johannes-Finnley mit Präsenten von den Stadtwerken.



Kürbiscremesuppe mit Kokosmilch:

Sie benötigen:

- 400 g Hokkaidokürbis
- 300 g Möhren
- 3 cm Ingwer
- ½ Zwiebel
- 1 EL Butter
- ½ Liter Gemüsebrühe
- 250 ml Kokosmilch
- Saft einer ½ Zitrone
- Salz und Pfeffer
- Koriandergrün zum Garnieren

Und so geht's:

Den Kürbis und die Möhren schälen, in Würfel schneiden. Ingwer und Zwiebel fein hacken. Butter erhitzen, Zwiebeln andünsten. Kürbis, Möhren und Ingwer zufügen, kurz anbraten. Mit Gemüsebrühe ablöschen, zugedeckt 15 Minuten köcheln lassen. Kokosmilch hinzufügen und alles pürieren. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Mit Koriandergrün garnieren – fertig!

Guten Appetit!

